



Herrn  
Gerd Bollmann  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Bernhard Heitzer**  
Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6970  
FAX +49 30 18615 5340  
E-MAIL Bernhard.heitzer@bmwi.bund.de  
DATUM Berlin, 05. Oktober 2010

### **Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat September 2010 Frage Nr. 357**

Sehr geehrter Herr Bollmann,

seitens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

#### **Frage Nr. 9/357**

**Welche Position nimmt die Bundesregierung zu der Überlegung auf der EU-Ebene ein, die Import-Zölle für Ethanol und Bio-Ethanol zu senken, bzw. ist die Bundesregierung bereit, sich für die Beibehaltung der jetzigen Zollsätze einzusetzen?**

#### **Antwort:**

Ethylalkohol aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen (auch als Ethanol bzw. Agraralkohol und im Falle seiner Verwendung für Kraftstoffzwecke als „Bioethanol“ bezeichnet) ist aus Sicht der Bundesregierung ein sensibles Produkt. Ein weiterhin ausreichender Außenschutz liegt hier im Interesse der deutschen landwirtschaftlichen Brennereiwirtschaft und der Agraralkohol erzeugenden Industrie.

Der Einsatz von Ethylalkohol als Rohstoff in der chemischen Industrie ist für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Chemieindustrie von großer Bedeutung.

Im Sinne einer ausgewogenen Interessensabwägung prüft die Bundesregierung daher, bei rein chemischen Verwendungen außerhalb der Herstellung von Kosmetika und

Arzneimitteln auf Einzelfallbasis eine begrenzte Liberalisierung - z. B. durch die Einrichtung von zollfreien oder zollbegünstigten, unbefristeten Einfuhrkontingenten - auf europäischer Ebene zu unterstützen. Dies setzt allerdings voraus, dass es für die deutsche Ethanolherzeugung aus agrarischen Rohstoffen nicht zu gravierenden Marktstörungen kommt und die Europäische Kommission sowie die Mehrheit der anderen EU-Mitgliedstaaten diesen Weg ebenfalls befürworten.

Mit freundlichen Grüßen

B. Gül